

Ins Weite ...

Ein Sonntagabend im Juli. Müde von der Woche habe ich das Weite gesucht und stehe nun mit meinem Camper an der Weser. Der Regen hat aufgehört und ich sitze noch eine Weile in der Tür. Über dem Fluss ein letzter Hauch von Licht, auf der anderen Seite hin und wieder ein Wetterleuchten. Und Stille. Stille, die fast mit Händen zu greifen ist. Stille, die mich immer mehr ausfüllt. Das tut gut. Ich komme zur Ruhe, komme an bei mir und bei Gott.

Wenn wir „das Weite suchen“, dann ist das eine Art von Flucht. Hauptsache weg – und das Ziel ist erstmal gar nicht so wirklich klar. Was für eine Gnade, wenn uns dann dort, mitten auf der Flucht, Gott begegnet. Ich denke an Jakob auf seiner Flucht. Er will nur weg von seinem Zuhause und seinem Bruder, an dem er schuldig geworden ist. Die Bedingungen sind schlecht, er hat für die Nacht nur einen Stein als Kopfkissen – und dann hat er einen besonderen Traum. Sieht eine Leiter zum Himmel, hört Gottes Zusage für sein Leben. Und als er am Morgen aufwacht, da sagt er: „Der HERR ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht.“ (1. Mose 28,16)

Ich weiß nicht, wie es dir mit diesem Sommer geht. Ob du fliehst vor dem Alltag, ob du dein Traumziel ansteuerst, ob du zu Hause bleibst oder schon wieder heimgekehrt bist und dich neu in den Alltag einfädelst. Ob du das Weite suchst oder die Weite findest. Ich wünsche dir, dass du Gott begegnest und er dir neue Weite schenkt.

„Er führte mich hinaus ins Weite, er riss mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.“ So bekennt es der Beter in Psalm 18,20. Was für eine Aussage! Gott ist es, der uns ins Weite führt. Und er tut es, weil er sich an uns freut, weil unser Leben unter seinem großen JA steht. Diese Erfahrung kann man in Hannover genauso machen wie am anderen Ende der Welt. Im Urlaub genauso wie im Alltag. Aber manchmal hilft es dabei, wenn wir die gewohnten Bahnen verlassen.

Gott will uns Gutes tun. Er will die Enge, die unser Leben manchmal befällt, in Weite verwandeln, dass wir bei ihm durchatmen können. Seine Frischluft will unsere müden Seelen durchpusten. Er will uns in der Weite beschenken. Diese Erfahrung wünsche ich dir von Herzen.

Wenn alles klappt wie geplant, erwartet mich in ein paar Tagen wieder die lange Holzbrücke, die auf dem Bild zu sehen ist. An ihrem Ende das kleine blaue Holzhäuschen, das Besucher von „Bibel am Nachmittag“ vom Startbildschirm meines Rechners gut kennen. Ein langer Weg in die Weite. Vielleicht auch wieder mit Wind, Wellen und einem unruhigen Himmel. Aber auf jeden Fall mit Gegenwart Gottes.

Ich freue mich auf diese Auszeit in der Weite. Und ich freue mich darauf, wenn wir uns in ein paar Wochen wiedersehen und uns davon erzählen können, wie uns Gott in der Weite begegnet ist. Bis dahin bleib behütet!

Deine Pastorin Heimke Hitzblech